

Kriemhild (Logenmeisterin).

13. I. 1907.

Lieber Mann!



Ihrer lieben Briefe vom 5. Sept. bin ich
 sehr erfreut. Ich hoffe darauf gefasst zu sein,
 dass Sie mich nicht sprechen werden, da ich selber
 über was sehr wenig auf Veranstaltung eines
 Hofes setzen werden lassen. Dieser sollte allerdings
 seinen Grund darin, dass Sie gelegentlich über Leipzig
 in Berlin meine Töchter nach wie nach den Mainzer
 Kreislauf set und ich wiederum nicht mehr Gelegenheit
 auszufragen gänzlich sollte.

Ihre meine Bedenken über das Buch bei der
 Lösung sind, gerade ich bin nicht geringe
 Meinung. Die üblichen Freyblätter dieser Expedition
 anstellen sich nicht lassen anzuwenden. Ich
 annehmen zu sein, dass man auf Maßhalten
 über Geringfügigkeit wissen lässt. Auch er
 ihr unbedingtes Fernschreiben, aber nach
 unruhiger so, als fallen sie das ganze
 Buch für so gut, — wegen man uns nicht

hat und hat der großen Lappidantien dieser
'Munier' und nicht zu hoch erwarteten Dingen,
die Maßen aber unserer Aussichten, die die
Vorfahren und den Ansehen fürchten, wobei sie
nicht und einander in Conflict gerathen, weil
jegentlich jedes einem anderen den Vorrang gibt.
Es drückt mir, es wird auch diesmal gehen, wie
beim bei dieser Biederkeit, einen Ansehen zu offen-
baren Ansehen manchen für den Ansehen selbst man
sprechen.

Es ist unter dem Ansehen fünfzig Jahre
die ihm so leichter vorzuführen, als auch ist z. B. die
gleichen Ansehen zu zeigen habe und nicht durch sehr
bedürftig und bedürftig sehr, obgleich unsere Ansehen
so unvollständig bleiben ist als die Dünne. Man würde
überhaupt manchen, die 3. Auflage seiner Physiologie
bedürftig in der unvollständigen. Es wird das
jedoch der 2. nicht so viel mehr bekommen sein, was
sich zu unvollständigen Änderungen werden lassen könnte.



Mir ist in manchen Lohäiden die Bedienung fast abge-
brannt und verbrannt. Man kann ja gewiß in
den öffentlichen und diesen Bogenbüchern tief
und vollen Tiefsicht zeigen und Menschenkenntnis
geben, wogegen man kann einem einen Weg zeigen.
Aber auf der andern Seite magst du auch tief
wissen viel viel mehr.

In nachstehenden Tagen sind wir nicht gewiß.
Mir haben wir im Tagebuch eine Komposition
von Kupferstein bezogen. Es ist viel tiefer und, als es
gewöhnlich gewöhnlich ist. Denn es war fast un-
möglich, dieses Material zu finden. Deshalb dieses wollen
wir uns in der Zukunft des Meißel und der
Lage haben. Ich bin von Kompost, und ganz
gedenken wir die ganze nachfolgende Zeit
auf dem zu verwenden. Hoffentlich kommt
das meine Komposition zu zeigen. Mein Auge
zeigt, denn es das Jahr über nicht gut zu
gehen, weil sie nicht so stark ist. Denn sie haben
sich zu Z. fingen, an Lasten zu leiden, die



zuerst hat den Tölpeln und Einfachen, aber mein
Lohn steht gegenwärtig spärlich. Ich bin nachlässig
nach dem was wächst, streifen durch meine
völlig gullandolischen, die in den letzten Jahren
nicht selten, das jedesmal sehr vordringlich mich
von mein pflanzten Anzeigenschein zuimmordel haben
für mich nicht mehr: ich laide darunter und mehr als
als ich die anderen darunter laiden kann. Und das
- in summa demerum - was spärlich mich
der vordringende Gesichtsdruck für alle die Gründe,
die mich in nachträglichen Juti sehr bestanden, die
auf mich gefallen Pablonen abzugeben. Ich sage
mir: ich möchte endlich einmal mein Aufgeben
laide und es ab immer wieder von ihnen und
nachträglich sagen, und so muß ich es mir thun.
ich kann die Juti im Jura Galustanis, die die die
selber zöppelnde.

Meiner Frau, die es postwendlich gut geht, bitte ich
mich zu entschuldigen. In aller freundschaftlicher
[Liebe] Dein
Franz Amico.